



Smart Paint Factory Alliance

„Deindustrialisierung der Lackindustrie“ - Einführung

30. VCW/ VILF Stammlack, 23. März 2023

Dr. Wolfram Keller

Smart Paint Factory Alliance

M: +49 151 1849 3562

wolfram.keller@smartpaintfactory.com

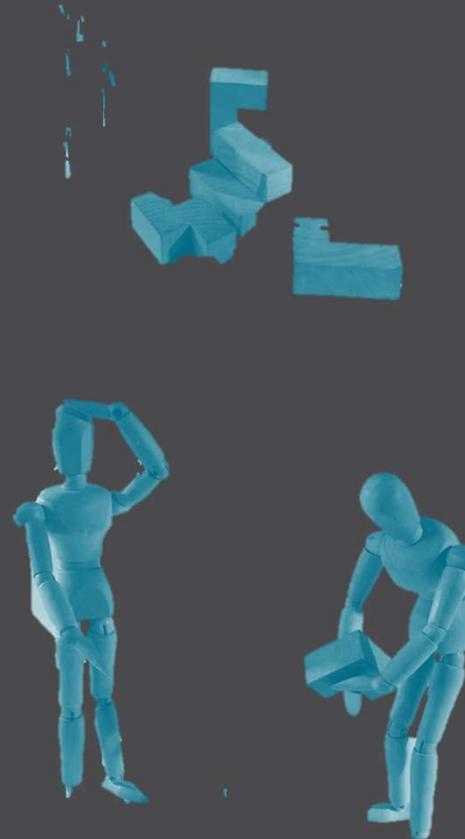
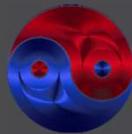
www.smartpaintfactory.com

Ablauf heute: Einführung und Diskussionsrunden



Teil 1: Aussagen zur möglichen Deindustrialisierung

- Allgemein
- Pessimismus
- Optimismus
- Realismus



Teil 2: Break-out Sessions

- „Mein Job, meine Firma, meine Industrie“

<https://pixabay.com/de/photos/problem-frage-fragestellung-l%c3%b6sung-860227/>

Dr. Wolfram Keller – Industrie - Beratung - Smart Paint Factory Alliance



8 Jahre Chemieindustrie

- 6 Jahre Analytik, Produktion, F&E, Technisches Marketing
- 2 Jahre Taiwan (Bau & Inbetriebnahme einer Elektronikchemikalienfabrik)

11 Jahre angestellter Managementberater

- Prozessindustrie - Klassische Themen
 - Strategie
 - Innovation
 - Lieferkette

15 Jahre selbständiger Managementberater

- 10 Jahre „Pflicht“ mit klassischen Themen
 - Strategie
 - Innovation
 - Lieferkette
- **5 Jahre „Kür“ mit Wunschthemen**
 - Wertschöpfungsketten
 - Chemie 4.0/ Digitalisierung
 - (Echte) Nachhaltigkeit
 - Publikationen
 - Smart Paint Factory Alliance



„Deindustrialisierung der Lackindustrie“

Allgemeine, einführende Aussagen

Das Gespenst der Deindustrialisierung: Prominent in der Presse (dpa, Deutsche Presseagentur GmbH am 11.10.2022)



Das Münchner Ifo-Institut erwartet, dass die Entwicklung der Energiepreise zu **vermehrten Investitionen im Ausland** führen wird

„Wenn die Energiepreise nicht deutlich sinken, gehen spätestens **in sechs Monaten bei Zehntausenden Betrieben hierzulande die Lichter aus**“

- Peter Adrian, Präsident DIHKTag

Viele Firmen zahlten bislang weniger als 10 Cent pro kWh (Strom), nun stehen Preise um die 40 Cent ins Haus

- Andrea Thoma-Böck, GF Thoma Metallveredelung

„Wir werden aber bei **Neuinvestitionen wahrscheinlich Verlagerungen ins Ausland** sehen“

- Oliver Falck, ifo-Ökonom

Anteil der „**Waren ausländischen Ursprungs**“ an deutschen Exporten*

- ≤10 Prozent in 1990
- 24,5 Prozent in 2021

**: Von deutschen Firmen an ihren ausländischen Standorten hergestellte Waren*

Quelle: dpa Deutsche Presseagentur GmbH am 11.10.2022

Wolfram Keller

Einführung - Deindustrialisierung Lackindustrie

23. März 2023

4



Das Gespenst???

Allnex Management GmbH
The Squire 13 – 6th floor
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main
Germany
Phone: +49 69 643 571021
Fax: +49 69 643 571090
www.allnex.com

Frankfurt, 01.03.2023

Plan zur Einstellung der Produktion in Hamburg ab Mitte 2024

Sehr geehrte Kunden,

wir möchten Sie darüber informieren, dass wir aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Europa planen, die Produktion in Hamburg, Deutschland, im Juni 2024 einzustellen.

Wir haben nicht die Absicht, irgendein Produkt zu rationalisieren. Wir planen, die derzeit in Hamburg hergestellten Produkte an anderen Produktionsstandorten von allnex zu verlagern.

In der Zwischenzeit freuen wir uns auf eine kontinuierliche Partnerschaft mit Ihnen bei der Qualifizierung unserer Produkte aus den alternativen Produktionsstandorten. Wir bleiben unserer Mission, Produkte und Dienstleistungen von höchster Qualität zu liefern, voll und ganz verpflichtet.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen über die Lieferungen wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren Salesmanager.

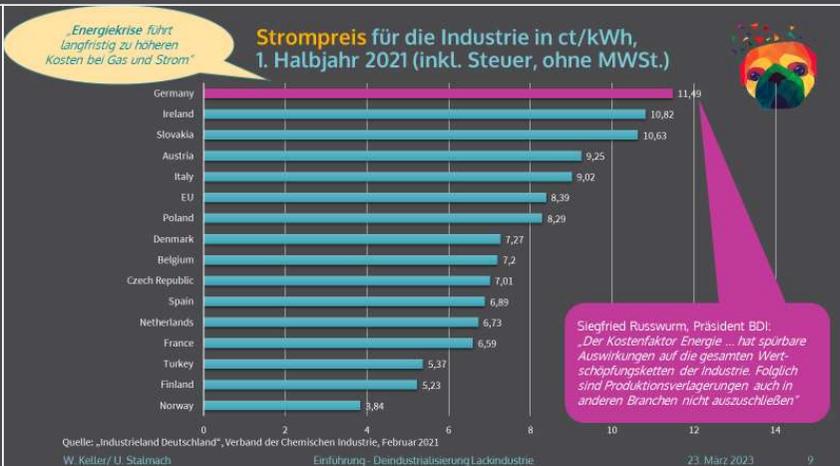
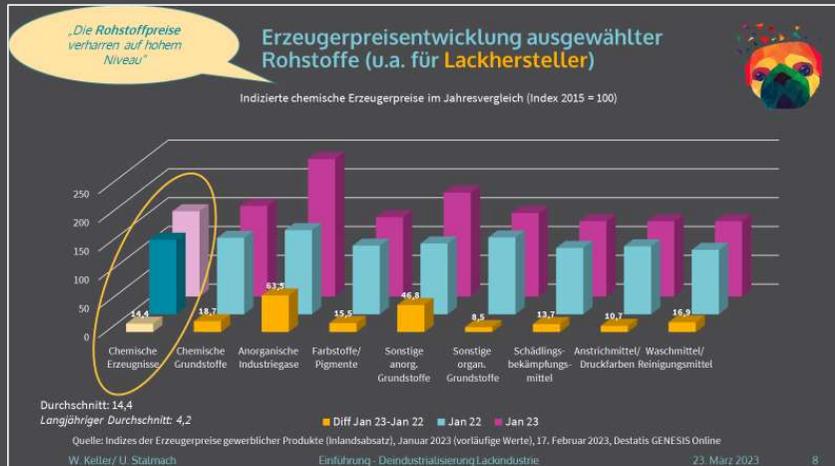
Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung und Partnerschaft.

Mit freundlichen Grüßen,

Jean-Marc Bertens,
VP Commercial EMEA

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Jean-Marc Bertens".

Rohstoff- und Energiethemen - Treiber der Deindustrialisierung Stimmen aus Politik, Finanzsektor, Verbänden usw.



Martin Bastian, Geschäftsführer bei der Investment Bank Houlihan Lokey, am 25.01.2023 im CHEManager online

„Die deutliche Verteuerung der Energie- und Rohstoffkosten macht viele Produktionsstandorte unrentabel. Es stellt sich die Frage der langfristigen Perspektive für den Chemiestandort Deutschland und einer möglichen Deindustrialisierung“

„Der Anstieg der Gaspreise (und der Strompreise) hat zu Spekulationen geführt, dass die chemische Industrie in Europa in den kommenden zwölf Monaten erhebliche Umstrukturierungen und Werksschließungen vornehmen muss“

„Der Anstieg der Gaspreise (und der Strompreise) hat zu Spekulationen geführt, dass die chemische Industrie in Europa in den kommenden zwölf Monaten erhebliche Umstrukturierungen und Werksschließungen vornehmen muss“

„Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit ... hängt auch entscheidend davon ab, wie die Unternehmen in Innovationsfelder für die Zukunft investieren... Investitionen in diese Bereiche sind bei stark sinkenden Erträgen schwieriger geworden.“

Quelle: CHEManager online, 25.01.2023

W. Keller/ U. Stalmach Einführung - Deindustrialisierung Lackindustrie 23. März 2023 11

Prof. Dr. Ines Zenke, Präsidentin des Wirtschaftsforums der SPD im „blog politische ökonomie“ am 27. September 2022

„Einbrechen von Lieferketten in der Grundstoff- und Rohstoffversorgung“

„Die daraus resultierenden Produktionsausfälle in der Industrie“

„Wirtschaftskrise historischen Ausmaßes und das Massensterben inländischer Unternehmen“

„Ganze Industriezweige drohen, irreversibel verloren zu gehen“

„Unterbrochene Lieferketten zum Fallstrick für die gesamte deutsche Wirtschaft werden können“

„Auch ... Lacke und Farben sind auf entsprechende Basischemikalien angewiesen“

„Erhebliche Gefahr von Kaskadeneffekten und Kollateralschäden“

„Was wiederum wirtschaftlichen Wohlstand kostet und das Wachstumspotenzial vermindert“

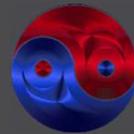
„konkrete Gefahr ... dass diese Entwicklung mit dem Verlagern von Produktionsstrukturen einhergeht“

Quelle: blog politische ökonomie, 27.09.2022

W. Keller/ U. Stalmach Einführung - Deindustrialisierung Lackindustrie 23. März 2023 10



„Deindustrialisierung der Lackindustrie“



Pessimismus

Stimmen von Praktikern



Christian Schlimm,
Chemical Industry Expert, Private Investor

„Fortum weist für 2022 einen durchschnittlich realisierten Strompreis von 60 €/MWh aus. Für ein Kohlekraftwerk, das ca. 1 t CO₂ pro MWh emittiert, sind bei einem EU-Emissionsrechtspreis von 100 €/t CO₂ die Emissionskosten allein ca. 70% höher als der Verkaufspreis für Kernenergiestrom. **Besser kannst du nicht Deindustrialisieren**“

Carsten Herzhoff,
Geschäftsführer Lohmann GmbH & Co. KG

„Sie [die ZEW Studie] vermittelt auch ein dramatisches Bild bezüglich des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Wir werden de facto seit Jahren nach unten durchgereicht und in allen relevanten Parametern **sind wir nicht mehr wirklich konkurrenzfähig**“

Peter Gabb,
Bereichsleitung WEILBURGER Coatings GmbH

„Vor gut 4-6 Jahren hat die Allnex Mannschaft bereits **in Asien** entsprechendes „hochgefahren“, **um dort effizienter und weniger bürokratisch entwickeln und produzieren zu können** „Und wir als starker Mittelständler kämpfen hier mit **Auflagen, die bald gar nicht mehr zu finanzieren sind**“

„Der **Chemie-Industriestandort** hier wird **nicht so gefördert** wie z. B. in der Halbleiterindustrie“

Martina Kandler,
Managing Director, Lott-Lacke GmbH

„Der breit aufgestellte Mittelstand der Lackfabriken verliert immer mehr die Basis. **Hohe Bürokratie, Auflagen und Fachkräftemangel** bringen die kleinen Firmen an die Grenze der Belastung und münden oft in einem Verkauf an die großen Player“

Sven Schünemann,
Geschäftsführer Zuelch Industrial Coatings GmbH

Polarisierende Schuldzuweisungen ...



Markus Steilemann,
CEO Covestro und Präsident VCI

„Deutschland läuft angesichts solcher Hürden Gefahr, vom **Industrieland zum Industriemuseum** zu werden“

Jens Warnken,
Präsident der IHK Cottbus

„Die derzeit **toxische Problemlage** gefährdet die deutsche Wirtschaft existenziell“

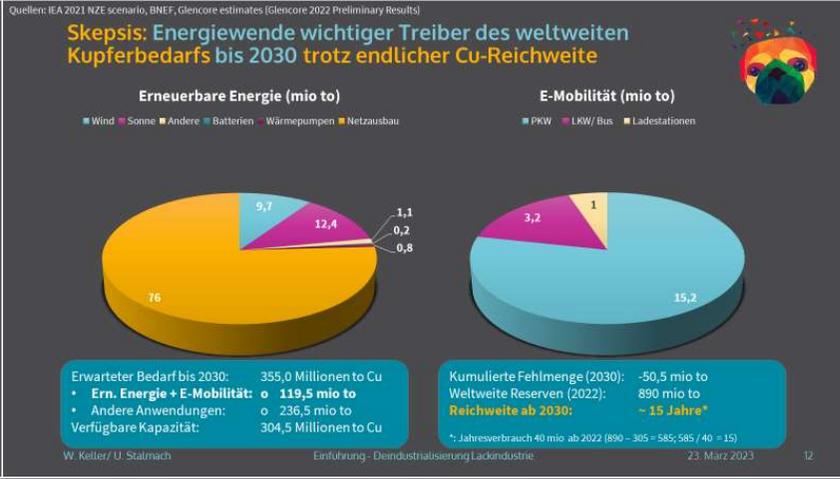
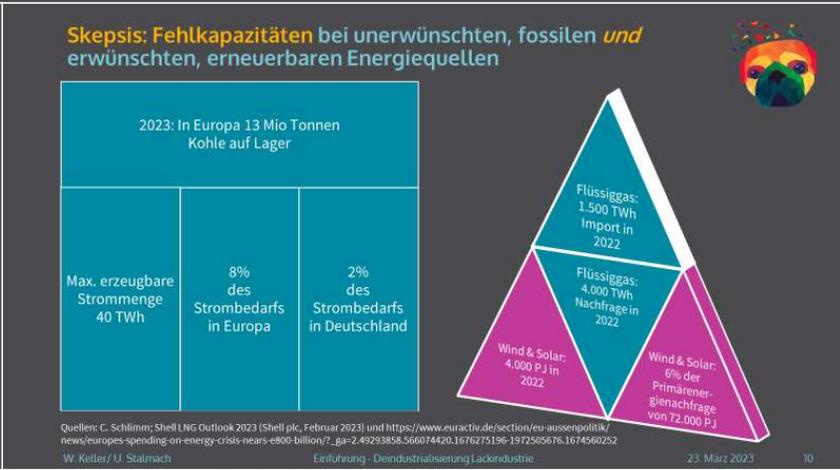
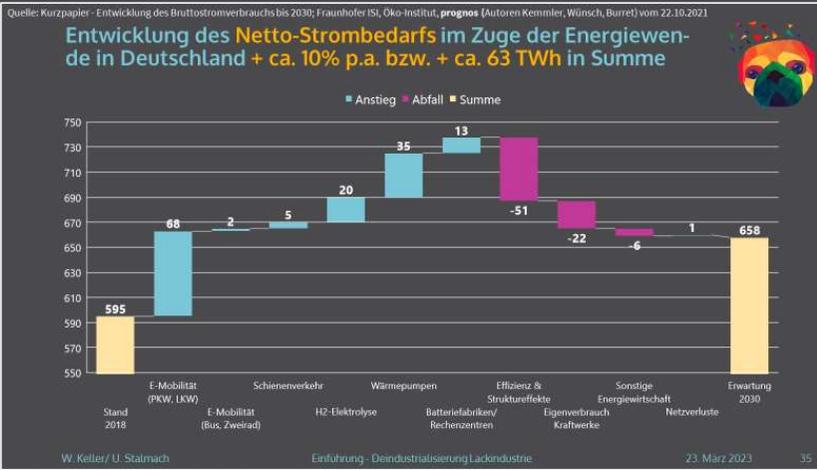
Wolfgang Große Entrup,
HGF VCI

„Wer die Gefahr der Deindustrialisierung als Popanz abtut, hat schlicht den **Ernst der Lage nicht verstanden**“

Hans-Werner Sinn,
ehemaliger Ifo-Präsident

„Deutschland ruiniert mit **extremistischer Klimapolitik** die eigene Industrie“

Kritische Widersprüche zwischen angestrebter Energiewende und mineralischen Rohstoffen (teuer, endlich, energieintensiv)



Standortnachteil nicht realisiertes Digitalisierungspotenzial: Deutschland nur auf Platz 19/63 (Gesamtergebnis: Platz 18/ 21)



Melissa Di Donato, Vorstandschefin Linux-Spezialist Suse
<https://www.wiwo.de/am 23.12.2022>

Deutschland als Standort muss noch deutlich mehr tun, alle industriellen Eckpfeiler der Wirtschaft müssen **in die Digitalisierung investieren**

Diese **Investitionen** sind zwingend erforderlich, um die **Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland** zu sichern. Ohne sie droht die Deindustrialisierung

Damit Deutschland seine Wettbewerbsfähigkeit behält, sollte der Staat stärker **in digitale Infrastruktur investieren**

Der Mittelstand ist nicht zu langsam, er hat bloß manchmal einfach nicht die **Kompetenz** im eigenen Haus

Digitale Daten helfen dabei, **Komponenten und Materialien genauer auf ihre tatsächliche Nutzung auszulegen**

Wenn die eigene **Fachkompetenz [zur Digitalisierung] fehlt** und sich Mittelständler Wissen dazu kaufen müssen, kann das richtig teuer werden und die Gefahr des Scheiterns ist da

Deswegen muss man den **Digitalisierungsprozess in Häppchen** teilen, Geld schrittweise ausgeben und Zwischenerfolge erzielen

DER LÄNDERINDEX FAMILIENUNTERNEHMEN

LAND	PUNKTWERT 2022	RANG 2022	PUNKTWERT 2020	RANG 2020
US USA	62,59	1	62,88	1
CA Kanada	62,09	2	61,42	3
SE Schweden	61,36	3	59,48	7
CH Schweiz	61,13	4	62,46	2
DK Dänemark	58,39	5	60,78	5
IE Irland	58,29	6	59,66	6
UK Vereinigtes Königreich	57,52	7	59,04	8
FI Finnland	56,72	8	57,47	10
NL Niederlande	56,17	9	61,32	4
PL Polen	53,57	10	52,94	12
CZ Tschechien	53,55	11	56,36	11
BE Belgien	52,87	12	51,84	13
AT Österreich	52,23	13	58,23	9
PT Portugal	51,17	14	50,60	15
SK Slowakei	49,71	15	49,06	16
JP Japan	49,55	16	45,25	20
FR Frankreich	48,21	17	47,51	18
DE Deutschland	47,93	18	50,76	14
HU Ungarn	47,52	19	48,91	17
ES Spanien	43,07	20	45,83	19
IT Italien	39,68	21	38,72	21

Quelle: Berechnungen von ZEW und Calculus Consult

*: Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen (besondere Relevanz in der Lack- und Farbenindustrie)

Quelle: <https://www.zew.de/das-zew/aktuelles/deutschland-ist-der-grosse-verlierer-im-standortwettbewerb>, 16.01.2023

Wolfram Keller

Einführung - Deindustrialisierung Lackindustrie

23. März 2023

11

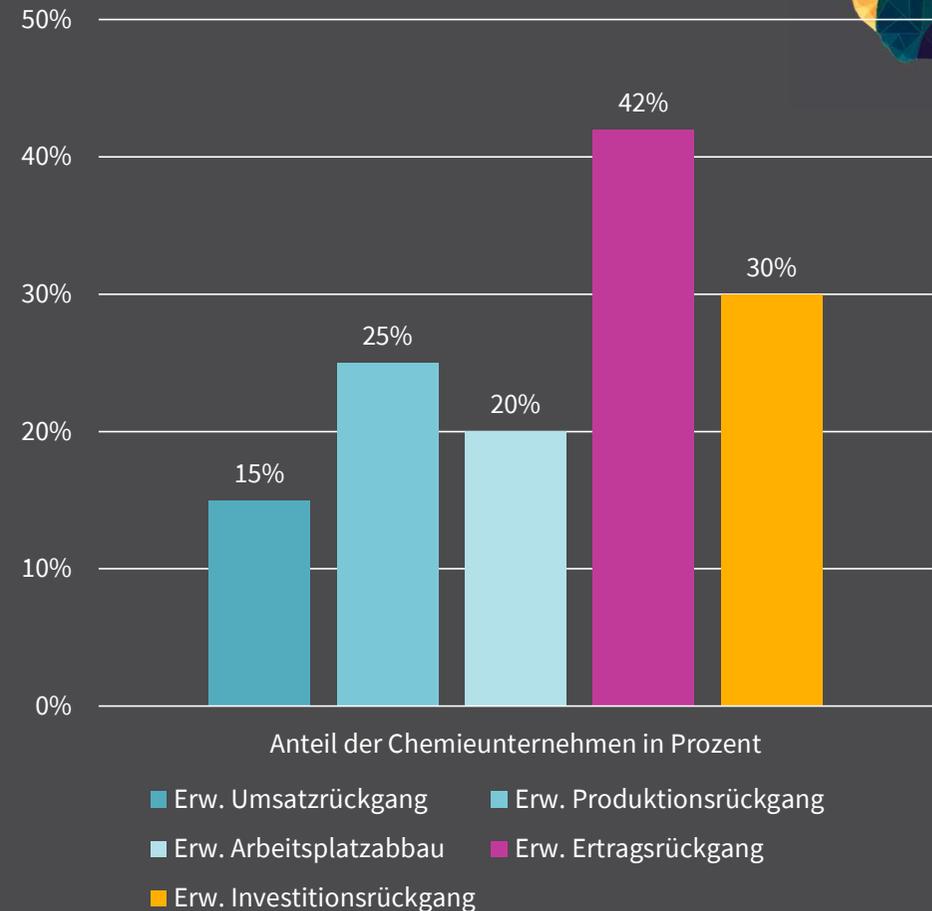
Christian Wendler, GF Lenze; <https://www.marktundmittelstand.de/technologie/der-deutsche-ingenieur-denkt-stets-mit-puffer-1304151/>

Düstere Prognosen des Arbeitgeberverbands Chemie Baden-Württemberg für 2023: Gefahr der Abwanderung



Martin Haag, Vorsitzender des VCI, BW

- Abwanderung ein schleichender Prozess; „**Wir müssen den schleichenden Prozess stoppen**“
- Entscheidend eine gute Versorgung von zunehmend grüner Energie und Wasserstoff
 - Bedarf 2025: >500 TWh/ Jahr (= aktueller Jahresbedarf von ganz Deutschland)
- Forderungen → **Maßnahmen**
 - Eigener Nachwuchs wichtigstes Mittel gegen Fachkräftemangel
 - Einfacherer Zugang für ausl. Fachkräfte
 - Flexiblere gesetzliche Arbeitsregelungen
 - Abbau von Nachweispflichten



https://www.process.vogel.de/chemie-und-pharmabranche-fragezeichen-hinter-standort-deutschland-a-777c3ad3468342703479926fd80967f7/?xing_share=news

Flucht ins Ausland oder Flucht in Sarkasmus



ebay Kleinanzeigen
Kostenlos. Einfach. Lokal.

Registrieren oder Einloggen

chemische anlage Alle Kategorien PLZ oder Ort Ganzer Ort Finden Anzeige aufgeben Meins

Kleinanzeigen > Industrieanlage

Nachricht schreiben

Zur Merkliste hinzufügen

Anzeige teilen

B **BASF**
😊 Zufriedenheit: TOP
😊 Freundlich
👤 Zuverlässig
Privater Nutzer
Aktiv seit 06.10.2014

Folgen

Anzeigen-ID 2361552041

⚠️ Anzeige melden

🖨️ Anzeige drucken

Chemische Anlage zu Herstellung von Toluol-2,4-diisocyanat (TDI) kaum benutzt, zur Selbstabholung

12 Mrd. Euro VB

📍 67056 Ludwigshafen am Rhein

📅 18.02.2023 🕒 2047



„Deindustrialisierung der Lackindustrie“

Optimismus



Optimismus: Qualitatives „Prinzip Hoffnung“ (1/2)



Robert Habeck, Deutscher Wirtschaftsminister, Industriekonferenz Berlin, 29.11.2022

„Einige haben ein fast **sinnliches Vergnügen** daran, den **Niedergang Deutschlands vorherzusagen** und Probleme zu definieren, nur damit sie sich darin suhlen können“

„...es wird **nicht passieren**“

„...hat nicht mit dem Einfallsreichtum der deutschen Industrie und der **Entschlossenheit der deutschen Regierung und meines Ministeriums** gerechnet“

Marcel Fratzscher, Präsident des DIW Berlin und Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums

„... drohende Deindustrialisierung ein **Popanz**“

Quelle: Financial Times online, 06.12.2022

Optimismus: Qualitatives „Prinzip Hoffnung“ (2/2)



„... Ergebnis langfristiger **Investitionen**, tiefem **Know-how** und einem **hohen Automatisierungsgrad**“

„... Vorteile, die sich **über Jahrzehnte aufgebaut** haben und nicht plötzlich verschwinden werden“

Jens Südekum, Professor für Internationale Wirtschaft, HHU Düsseldorf

"Damit (Gaspreisbremse) ist das **Risiko der Deindustrialisierung** mehr oder weniger eliminiert“

„... **langfristige Stärken** der deutschen Industrie, **Wertschöpfungsketten**, hohe **Produktivität** und **Produktqualität**...“

Quelle: Financial Times online, 06.12.2022

... polarisierende Entgegnungen auf die Schuldzuweisungen

Durchaus dramatische Schuldzuweisungen

Markus Stillemann, CEO Covestro und Präsident VCI	„Deutschland läuft angesichts unserer hohen Gefahr, vom Südpazifik zum Industriemuseum zu werden!“
Jens Wehken, Präsident der IHK Cottbus	„Die derzeit kaufliche Problemlage gefährdet die deutsche Wirtschaft existenziell!“
Wolfgang Gellert-Ehrup, IIG VCI	„Allein die Gefahr der Desindustrialisierung als Popanz selbst, hat schon den Ernst der Lage nicht verstanden.“
Hans-Werner Sinn, ehemaliger IFO-Präsident	„Deutschland verliert mit extremistischer Klimapolitik die eigene Industrie!“

© Autor: H. Wehken, Einführung - Deindustrialisierung/Lackindustrie, 23. März 2023, 10



**Robert Habeck,
Wirtschaftsminister**

„Die Situation der Chemieindustrie ist unbestreitbar herausfordernd. **Sie haben ihre Energieversorgung nicht diversifiziert**, sondern waren auf russisches Gas angewiesen. Und **das hat sich jetzt als Fehler herausgestellt**“

**Marcel Fratzscher,
Präsident des Deutschen
Instituts für
Wirtschaftsforschung (DIW)**

„Wenn **BASF in den USA** herstellt, ist das **für die deutsche Wirtschaft besser**“ ... „Deindustrialisierung ... **ein Popanz**, ... um der Politik Geld aus den Rippen zu leiern“

**Winfried Kretschmann,
Ministerpräsident BW**

„Das **Gerede von der Deindustrialisierung** ist übertrieben“

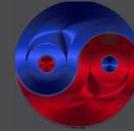
**Joachim Nagel,
Präsident der Deutschen
Bundesbank**

"Trotzdem bin ich optimistisch, dass wir in Deutschland einen **schwerwiegenden wirtschaftlichen Einbruch vermeiden** können und mit einem **milden Abschwung** davonkommen."



„Deindustrialisierung der Lackindustrie“

Realismus



Persönliche Bewertungen der Situation und Ausblick - Im Gespräch mit Adrian von Mühlener (Veeva Systems, ex-BASF)



„Doch es scheint mir klar, dass wir nicht weiter wie bisher produzieren und vertreiben können“

- Höhere Anforderungen an das Produkt Lack durch Green Deal, Inflation, Fachkräftemangel
 - Green Deal: Transparenz über Rohstoffe, Nachweis der Langlebigkeit von Produkten
- Bedarf für standardisiertes u. sicheres Austauschformat zu Produktinformationen (automatisch, effizient)
 - Noch keine Systeme für den digitalen Austausch von Produktinformationen
 - Keine Orchestrierung durch die Lackbranche alleine
 - Grundlage für Standard: Lackindustrie zusammen mit der (Spezialitäten-)Chemieindustrie

Optimistisches Szenario

- Können und wollen sich die europäischen Kunden diesen Aufpreis [durch die Erfüllung der vielfältigen Anforderungen] leisten?

Pessimistisches Szenario

- Wird die Produktion abwandern und wir importieren alles?

Worst Case Szenario

- Es wird weitergewurstelt, bis es nicht mehr weitergeht
- Dann gibt es einen Knall
- Entweder wird die Kommission der Industrie entgegenkommen müssen oder sie stirbt hier in Europa aus



„Deindustrialisierung der Lackindustrie“

Break-out Sessions



Treffender kann man nicht fragen ...



Quelle: <https://www.markt-intern.de/blog/archives/688-Ist-der-Lack-ab-Der-Verlust-an-Wettbewerbsfaehigkeit.html>

*„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen!“ **



Beispiele für betroffene Firmenbereiche

- Entwicklung
- Produktion
- Lieferkette
- Personal (Jobs)

Beispiele für „Taten“ bzw. „Maßnahmen“

- Austausch von Energien und Rohstoffen
- Aus-/ Weiterbildung
- Automatisierung/ Digitalisierung
- Produktportfolio
- Kostensenkung

*: Johann Wolfgang von Goethe, Faust, 1808